

# Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deákplatz 56.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen an  
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches  
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung  
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.  
Anruf: Schriftleitung 25, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 8.

Sonntag, den 11. Jänner 1925.

Einzelblatt: K 1600

## Balferwasser- Lithionquell

Ist eines der besten und heilkräftigsten Mineralwässer Europas, ein Heil- und Tafelwasser von überragender Qualität. Abgefüllt unter Beachtung aller hygienischen Massregeln, ist es in Oedenburg zu haben bei Josef Molnár, Drogerie und Anton Jauk, der die Zustellung besorgt.

## Wahret Eure Gesundheit!

raucht nur  
**Altesse**  
Zigarettenpapier

Fabrikniederlage:  
**Brüder Rosenberger**  
Sopron, Magyar-utca 2

## Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Ungarn und Oesterreich.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Budapest, 10. Jänner. Die ungarischen Delegierten für die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich Gesandter Rudolf Wodianer und Staatssekretär Baron Wimmersperg, erschienen gestern bei ihren Ministern, und zwar ersterer beim Minister des Aeußern Tibor Szitovits, letzterer beim Handelsminister Ludwig Walko, um über ihre bisherigen Verhandlungen wegen eines Handelsprovisoriums Bericht zu erstatten. Wie wir vernahmen, haben sich die ungarischen Delegierten binnen kurzem mit neuen Instruktionen nach Wien, um mit den oesterreichischen Delegierten die Verhandlungen wegen eines Handelsprovisoriums aufzunehmen. Dies werde nur in jedem Falle als ein Behelf angesehen, um für den Abschluß eines Handelsvertrages genügend Zeit und Spielraum zu gewinnen.

## Schwierigkeiten in der Frage der oesterreichischen Mehlsölle.

Budapest, 10. Jänner. Wie „Az Ujság“ aus wirtschaftlichen Kreisen erfährt, sind im Verlauf der ungarisch-oesterreichischen Wirtschaftsverhandlungen Schwierigkeiten in der Frage der oesterreichischen Mehlsölle aufgetaucht. Die Oesterreicher halten an ihrem System der gleitenden Mehlsölle fest, welche nach ungarischer Auffassung den Mehlexport aus Ungarn nach Oesterreich angeht, der abnorm hohen Weltmarktpreise für Mehl unmöglich machen würden. Die Interessen der ungarischen Mühlen stehen in dieser Frage den Interessen der oesterreichischen Mühlen scharf entgegen, und das Schicksal der Wirtschaftsverhandlungen hängt nun von diesem Interessengegensatz ab.

## Dr. Marx kann kein Kabinett bilden.

Berlin, 10. Jänner. Aus parlamentarischen Kreisen wird mitgeteilt, daß der bisherige Reichskanzler Marx wegen 3/4 Uhr nachmittags dem Reichspräsidenten den Auftrag zur Kabinettsbildung endgültig zurückgegeben hat.

## Rumänien ist beleidigt.

Die Pariser Finanzkonferenz. — Rumänien hat kein Unrecht auf Erhöhung seiner Reparationsquote.

Bukarest, 10. Jänner. Eine Havasnachricht, wonach die Experten der Finanzkonferenz in Paris erklärt haben, daß Rumänien kein Unrecht auf Erhöhung seiner Reparationsquote habe, hat in allen rumänischen politischen Kreisen große Aufregung und Unzufriedenheit hervorgerufen. Man betrachtet diese Aeußerung der Experten als grobe Beleidigung der rumänischen Gefühle und gibt der Erwartung Ausdruck, daß auf Grund des Protokolls des Finanzministers Bratianu die Alliierten Genugtuung geben werden. Sollte diese Genugtuung nicht erfolgen, so sei Rumänien entschlossen, sich von der Konferenz zurückzuziehen. In diesem Falle wird auch mit einer innerpolitischen Krise zu rechnen sein.

## Konferenz der Nachfolgestaaten in Wien.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

Wien, 10. Jänner. Wie die „Politische Korrespondenz“ erfährt, hat die Reparationskommission für den 23. d. eine Konferenz der Nachfolgestaaten in Wien einberufen. Die Konferenz stellt sich als eine Fortsetzung der früheren Verhandlungen dar, die im März 1923 in Wien und im Juni 1923 in Innsbruck stattgefunden haben. Den Gegenstand der Konferenz bilden die Fragen des Dienstes der alten österreichisch-ungarischen Staatsschuldverschreibungen.

## Sieg der Opposition über Mussolini?

Rom, 10. Jänner. Nach dem ultrajohannischen „Ampero“ zu urteilen, haben die Oppositionen über Mussolini den Sieg davongetragen. Die moralische Kraft im Lande kam nicht mit Ausnahmeverfügungen gebrochen werden.

Als gestern der Inhalt eines Oppositionsmanifestes bekannt wurde, erteilten die Behörden sofort den Befehl, alle Blätter, die das Manifest veröffentlichen würden, zu beschlagnahmen. Wenige Stunden später aber wurde dieser Befehl zurückgezogen und die Regierung stellte es den Zeitungen anheim, das Manifest zu veröffentlichen oder nicht. Die Unschlüssigkeit der Regierung hat großen Eindruck hervorgerufen.

## Oedenburgs Zukunft.

Oedenburg, 10. Jänner.

Mitglied des städtischen Verwaltungsausschusses Dr. Koloman Töpler beantragte in der letzten Sitzung, an die Direktion der Raaberbahn, sowie an die Staatsbahn ein Schreiben zu richten, in dem für die Oedenburger Einwohner um eine Fahrkartenermäßigung von Oedenburg nach Budapest und zurück angefleht werden soll. Bei den heutigen hohen Preistarifen auf den Bahnen sei es den Oedenburgern unmöglich, nach Budapest zu reisen. Der Antrag wurde angenommen.

Dieser Antrag des Altbürgermeisters, der gewiß selber auch mit bekümmerten Augen den Niedergang unserer Vaterstadt schaut, fand in den breitesten Schichten lebhaften Widerhall.

Was das Herz voll ist, des geht der Mund über. Nichts Neues erzählen wir daher, wenn auch wir — anknüpfend an den Antrag Dr. Töplers — wieder unsere Stimme erheben. Es ist das alte Lied, das uns wieder die Feder in die Hand drückt: Die Verkümmernng und Verelendung unserer Stadt Oedenburg. Mit jeder Jafer seines Herzens hängt ja der Oedenburger an seinem Oedenburg und eng verwachsen ist sein eigenes Geschick mit dem Wohl und Wehe seiner Vaterstadt.

Sollte daher der langsame, jedoch konsequente Prozeß des wirtschaftlichen Verfalls der Stadt nicht das Gemüt eines jeden Bürgers aufs tiefste bedrücken?

Das Entbehren und Darben hat uns die Nachkriegszeit zur Genüge gelehrt. Ohne Mühen fügten wir uns in das Unabänderliche. Schwer lastete der Druck der Schicksalsschläge besonders auf unseren Schultern, aber wir Oedenburger hielten uns bisher aufrecht und brachen unter der Wucht der Last nicht zusammen.

man davon. Wie ein düsterer Schatten dringt das Gepeinst der Verelendung hinein in die Gassen und in die Säuler und fest sich dort fest und vergällt den Bürgern den Bissen, den sie zu Munde führen, legt sich mit ihnen zu Bette und raubt ihnen die Ruhe.

Sollen wir Daten aufzählen, die den Niedergang unserer Heimatstadt beweisen? Sollen wir Abbekanntes unseren Lesern frisch aufstischen? Sollten wir neuerdings hinweisen auf die unhaltbaren Verkehrs- und Zollschwierigkeiten, die unserem so arg darniederliegenden Wirtschaftsleben gar bald den letzten Gnadenstoß geben werden?

Nein, das wollen wir nicht tun. Sondern eine Bitte, die aus unserem bekümmerten Herzen kommt, wollen wir den Jühren und Leitern unserer Stadt ans Herz legen.

Dr. Koloman Töpler hat eines von den vielen Nebeln zur Sprache gebracht: Die teure (und wir wollen noch hinzuzufügen ungünstige) Bahnverbindung mit Budapest. Wir bitten die maßgebenden Faktoren unserer Stadt, eine günstige Vereinigung dieser wichtigen Frage endlich einmal schon zu erwirken. Mit den Schienenautos ist uns armen Teufeln ja nicht geholfen. Wir können ja den Fahrpreis auf den gewöhnlichen Personenzügen nicht aufbringen, viel weniger den für ein Schienenauto.

Dr. Koloman Töpler hat einen guten Gedanken angeregt. Wir Oedenburger verlangen einen Ausnahmetarif für den Personenverkehr auf der Eisenbahn. Wir wollen den Antrag ergänzen, indem wir hinzufügen: Nicht nur für den Personenverkehr, sondern auch für den Frachtenverkehr. Oedenburg kann nicht mit den Städten Debrecen, Kecskemet, Miskolc oder Raab in eine Linie gestellt werden. Wir sind arme Leute geworden und bedürfen einer je eheren weitestgehenden Unterstützung der Regierung, wenn wir nicht gänzlich verkümmern sollen. Und diese Unterstützung muß für uns Ausnahmeverfügungen schaffen, die ein Bestehen und Aufblühen der Stadt ermöglichen. Ist hierzu der ernste Wille bei der Regierung vorhanden, dann muß sich eine Basis finden lassen, auf der die Zukunft Oedenburgs aufgebaut werden kann.

Es ist dringend notwendig, daß im Ministerium eine besondere Sektion sich mit den Oedenburger Verhältnissen befaße und denselben immer und immer wieder volle Aufmerksamkeit zuwendet. Unser krank darniederliegendes Wirtschaftsleben muß Verwirklichung finden in jeder Beziehung. Wir können in unserem verelendeten Zustande nicht die selben Lasten und Verpflichtungen tragen, wie die Bürger anderer wirtschaftlich blühender Städte. Mit einem guten Willen wird und kann uns geholfen werden.

Ausnahmeverfügungen für die Stadt Oedenburg werden den Staat gewiß nicht zugrunde richten — denn es handelt sich bloß um eine Stadt. Und mit ruhigem Gewissen können wir behaupten, daß keine einzige Stadt in unserem Vaterlande mit denselben Rechte Ausnahmsbegünstigungen verlangen kann.

Wohl seien ja in neuerer Zeit Bestrebungen ein, die unsere Industrie ausbauen, heben und erneuern wollen. Aber — das allein wird uns nicht retten. Wir brauchen Bewegungsfreiheit und die Schaffung der Möglichkeit hierzu. Sonst müssen wir infolge der Umflammerung — ersticken.

Schaffer, Juwelier, Neustiftgasse Nr. 1, zahlt Börsenpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

# Drehen Sie Ihre Zigarette mit „JANINA“ Papier!!

**Gutes wird nachgeahmt**

der feine Geschmack, den unser Frühstückskaffee durch Verwendung von Imperial-Feigenkaffee mit der Krone erhält, ist nicht nachzuahmen.

4770 1b

**Stefan Friedrich Spediteur,**  
Zoll- u. Handelsagentur  
Sopron, Széchenyipl. 16  
Telephon Nr. 109 und 41

## Oedenburger Nachrichten

### Aus Oedenburgs Vergangenheit.

**Der Franzosenkrieg.**

Wir schreiben schon einmal darüber. Nachfolgendes diene zur Ergänzung des bereits Gesagten.

Am 26. Mai 1809 zog eine französische Brigade in Oedenburg ein. Die Stadt wurde belagert. Die meisten Häuser, die der große Brand von 1808 vernichtet waren, erst halb aufgebaut. Groß war die Not an Futter. Die Bewohner mußten für das Militär sorgen. Futter und Lebensmittel mußten beschafft werden, nahmen es die Fremden woher immer.

Die Folge davon war eine riesige Teuerung. Ohne viel zu fragen, stach man den Leuten das Vieh nieder. Die Franzosen haben den Ochsen erst etwas getragt im Genick, darauf den Dolch hineingestochen. Sie lebten sehr nobel, die Kirchen zuckerten sie.

Aber bei Raab, wohin sie am 4. November abzogen, wurden ihnen die Kirchen „gefauert“. — Dort erlitten sie nämlich eine große Niederlage.

Oedenburg, 10. Jänner.

Trauung. Sonntag den 11. Jänner l. N. nachmittags 4 Uhr führt Herr Michael Wurm, Buchhalter der Firma Richard Schleifer, in Oedenburg seine liebverehelichte Braut, Fräulein Mibi Rezelt, Tochter des Metallwarenfabrikanten Johann Rezelt, in der Heiligengeistkirche zum Traualtar.

**In die städtische Sanitätskommission** wurden in der letzten städtischen Verwaltungsausschusssitzung gewählt: Oberbaurat Alexander Balogh-Novács, Baumeister und Architekt Karl Schár-már und Apotheker Eugen Gallus.

**Die städtische Wirtschaftskommission.** In der letzten städtischen Verwaltungsausschusssitzung wählte man in die städtische Wirtschaftskommission: Wirtschaftsbürger Georg Reich, städtischen Wirtschaftsinспекtor Ludwig von Conrad, Forstmeister Ferdinand Bügn und Forstmann Ernst Krauß.

**Vom Komitat.** Obergespan Dr. Elemér v. Simon ist gestern nachmittags in amtlicher Eigenschaft nach Budapest gereist, wo er mehrere Tage verweilen wird.

**Der Oedenburger Rastnoverein** hält Montag, den 12. d. M., 6 Uhr abends im Klubzimmer eine Ausschusssitzung ab.

Nach 1 Uhr nachts kein Tanz und keine Musik! In unserer gestrigen Blattfolge haben wir unter diesem Titel eine Nachricht veröffentlicht, die allgemeines Aufsehen erregte und bei den Gastwirten, Kaffeehausbesitzern, sowie dem Barbesitzer wahre Bestürzung hervorrief. Die Nachricht betrafte, daß laut Polizeiverbot — gestützt auf ein altes städtisches Statut — in den Gast- und Kaffeehäusern nach 1 Uhr nachts nicht musiziert werden darf. Auch das Tanzen in diesen Lokalitäten ist strengstens untersagt. Es hat sich nämlich in letzterer Zeit häufig ereignet, daß kleine Gesellschaften in den Gast- und Kaffeehäusern zwischen Tischen, Stühlen und Billardtischen zu tanzen angingen, was polizeilich untersagt ist. — Das Verbot erstreckt sich auch auf die „Marim“-Bar, wo nach 1 Uhr nachts gleichfalls nicht mehr musiziert werden darf. Getanzt darf dort nur Samstag, Sonntag und Dienstag werden, und zwar auch nur bis 1 Uhr nachts. Daß diese Verfügung den Barbesitzer schwer trifft, ist logisch. Auch die Spielzigeuner in den Kaffeehäusern werden dadurch stark in Mitleidenschaft gezogen, da sie sozusagen um ihren Verdienst kommen, der erst nach Mitternacht anschiebiger wird.

**Die Zollschwierigkeiten an der Oedenburger Grenze.** Am 19. Jänner trifft der Leiter des Budapester Oberzollamtes Oberzolldirektor Karl Medics in Oedenburg ein, um die Zollschwierigkeiten an der Oedenburger Grenze zu studieren.

**Volksbildungsvortrag in Kohlhof.** Dieser Tage fand im großen Schulsaal der Gemeinde Kohlhof ein Volksbildungsvortrag statt. Der geräumige Saal war dicht besetzt. Den Vortrag eröffnete Dechant Sichelke, worauf Oberführer Stefan Szóka über die Wichtigkeit der Volksbildung sprach. Nach ihm hielt Hon.-Obernotar Doktor Tibor Rakovszky einen Vortrag über die derzeitige Lage der Kroaten in Jugoslawien, welcher Vortrag von den Kohlhöfer Kroaten mit großem Interesse angehört wurde. Vorträge hielten außerdem noch der Pfarrer von Wolfs Felix Kapovics und Sekretär Ludwig Szupay.

**Weidmännisches.** Donnerstag fand auf dem Toronyer Gute (Komitat Vas) des Gutsbesizers Georg Rad eine Kreisjagd statt; zur Strecke wurden 476 Hasen und ein Fuchs gebracht.

**Einladung zu den biblischen Vorträgen,** welche jeden Sonntag vormittags 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7 Uhr und Donnerstag abends 7 Uhr in der Neustiftgasse Nr. 4 abgehalten werden. Jedermann ist gerne gesehen. Eintritt frei.

**Laugenstein 130°, Kupfervitriol 98-99° bei Géza Pium, Grabenrunde 80 und Adlerplatz 4.**

**Die Bekämpfung der Tuberkulose.** Gestern vormittags halb 11 Uhr fand im Komitatsbureau unter Vorsitz des Obergespans Dr. Elemér v. Simon eine Konferenz statt, in welcher eingehend über die Bekämpfung der Tuberkulose gesprochen wurde. An der Konferenz nahmen auch Vizegspan Ludwig v. Géway-Wolff, sowie die Bezirksärzte des Oedenburger Komitats, die Ärzte des Csornaer und Kapuvärer allgemeinen Spitals und der Leiter des Oedenburger Dispensars Doktor Mar Steiner teil. Nach den Eröffnungsworten des Vorsitzenden verlas Komitator-Obernotar Dr. Tibor Rakovszky eine Regierungsverordnung, die die Bekämpfung der Tuberkulose in den Komitaten anstrebt. Zur Unterstützung dieser Aktion werden alle Persönlichkeiten und maßgebenden Faktoren aufgefordert. — Zu der Konferenz wurde beschlossen, in den Gemeinden Note Kreuzvereine zu gründen, in deren Rahmen dann die Bekämpfung der Tuberkulose in den Gemeinden erfolgen wird.

**Auf dem letzten Fruchtmarkt in Körmend,** notierten die Preise wie folgt: Weizen 515.000 bis 520.000 Kronen, Roggen 450.000 Kronen, Gerste 460.000 Kronen, Hafer 360.000 bis 370.000 Kronen pro Meterzentner.

**Wenn Sie ein Haus, Garten, Villa oder sonstige Realitäten zu kaufen oder zu verkaufen** wünschen, wenden Sie sich vertrauensvoll an das Realitäten-Verkehrsbüro

**Josef Horváth**  
Oedenburg, Neugasse 6. (Seit 35 Jahren bestehend).

**Staufer-Käse**  
feinste Qualität

**Sturmwetter.** Gestern wüteten in der ungarischen Tiefebene starke Stürme, die manchenorts zu Orkanen ausarteten. In der Theißgegend, auf einer Linie von Czegled bis Debrecen und Großwardein, wurden viele Gehöfte mehr oder weniger beschädigt. Dächer weggetragen, Bäume ausgerissen, Fuhrwerke umgeworfen, Eisenbahneinrichtungen beschädigt. Auf den Wochenmärkten in den größeren Orten und Städten wurden enorme Schäden angerichtet. Unzählige Unfälle und schwere Verletzungen von Menschen und Tieren werden gemeldet. — Auch in unseren Gegenden hat sich im Laufe der Nacht ein orkanartiger Sturm eingestellt, der bei meist klarem Himmel auch tagsüber anhält. Die Temperatur ist ganz nahe unter Null.

**Endlich ist es gelungen, sicher wirkende, ausprobierte Mittel gegen Schuppenbildung und Haarausfall zu finden. Sie erhalten dieselben in der Parfümerie Matthias Galati, Széchenyiplatz Nr. 20, Telephon Nr. 353.**

**Die Oedenburger Schachspieler,** die Sonntag nachmittags in Szombathely mit dortigen Schachspielern ein Wettspiel austragen werden, reisen Sonntag früh dreiviertel 6 Uhr mit der Südbahn von Oedenburg ab.

**Der Csornaer kath. Leseverein** hält Sonntag, den 11. d. M., 3 Uhr nachmittags im Bierbauerschen Lokal seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Neuwahl der Funktionäre erfolgt.

**Spanferkel, gebraten, jeden Mittwoch und Samstag erhältlich bei Delikatessenhändler Karl Gillig Széchenyiplatz 17, Telephon 125**

(Nachdruck verboten.)

**Lies Rainer.**  
Von Leontine von Wintersfeld-Platen.  
(26. Fortsetzung.)

Währenddem hielt Lies die Pferde und wartete geduldig auf den Schuß, denn die Männer waren bald im Dickicht verschwunden. Deckung suchend, um sich an die Waldwiese heranzupirschen.

Wie still der Abend war. Und wie ruhig die Wolken da oben segelten in der grünweißen Klarheit des Juniabendhimmels. Verschlafen piebte noch hier und da ein Vogel. Leise zitterten die immer unruhigen Birkenblätter im kaum merklichen Lufthauch. Tiefer sank die Dämmerung. Lies hatte Mühe, die Pferde zu halten, die von den Mücken hier am Waldrand geplagt wurden. Heim zu ihrem Kind flogen ihre Gedanken. Ob es wohl kein Fläschchen gut getrunken hatte? Ob es wohl schon schlief? Und ob Ellen bei ihm saß? Wie spät es wurde! Hoffentlich warteten die anderen nicht mit dem Abendbrot auf sie. Da — sie zuckte zusammen in jähem Erschrecken, fiel ein Schuß ganz in der Nähe. Hurra, sie hatten den Bock. Und da piff auch Fried schon, sie fannte das Zeichen. Langsam fuhr sie den Weg entlang bis hart an die Wiese. Sie mußte eine ganze

Weile warten, da lösten sich aus dem Dämmer und Nebel zwei dunkle Gestalten, — die glücklichen Jäger mit dem ersten Bock, den sie zwischen sich trugen.

„Guter Seher, dein Werk Knut?“

Brüßend huben Lies' Finger über das Gehörn.

Knut strahlte.

„Ja, Knut, habe Glück gehabt, — weil du mit warst.“

Schwer auf den Vorderfuß hoben die Männer das Wild.

Fried nickte beifällig.

„Namoier Schuß, Blattschuß. Zug unterm Feuer.“

Dann nahm er die Zügel und schwang sich wieder auf den Wagen.

„Aber nun für nach Hause. Ich hab' einen Mordshunger.“

Knut wickelte Lies in seinen Mantel.

„Es ist kühl geworden, Kind. Meine Zoppe ist viel dicker als deine.“

Sie huschelte sich an ihn und sah ihm lachend in die Augen.

„Du besorgter Professor und gewaltiger Jäger vor dem Herrn! Nun mach schnell das Spritzleder zu, daß wir losfahren können. Mich bangt nach meinem Kind.“

Da ließ Fried die Füchse traben, daß der Wagen nur so dahin flog durch die laue Sommernacht. —

Kapitel 10.

Als sie nach Hause kamen, stand der Major vor der Haustür und räudete seine Zigarette.

„Na, Kinder, endlich! Wir haben für euch warm stellen lassen, wir sind lange fertig.“

Lies küßte ihn hastig.

„Abend, Vaterchen, was macht der Junge?“

„Brüllt rasend; du hast ihn schon verzogen, Kind. Wollte absolut keine Nische trinken.“

Im Ru war Lies oben, in ihrem alten Mädchenstübchen mit den weißen Mullgardinen, wo sie mit ihrem Jungen schlief.

Mitten im Zimmer stand Ellen, das weinende Kind im Arm. Sie sah ganz verzagt zu Lies herüber.

„Wenn ich bloß wüßte, was er hat, er quarrt nun schon den ganzen Abend. Und seine Milch hat er auch nicht getrunken. Ein Segen, daß du wieder da bist. Ich habe mich so geängstigt. Sieh mal, er hat einen ganz heißen Kopf.“

Lies warf Jacke und Mühe auf den nächsten Stuhl und nahm den Jungen auf den Arm. Während sie ihn hin und her wiegte, seine Händchen befeuchte und ihm beruhigend zusprach, dachte sie immerfort: Wäre ich doch hier geblieben!

Zu Ellen aber sagte sie, im Bestreben, sie zu beruhigen:

„Es wird schon nichts sein, Kindchen, ängstige dich nur nicht. Vielleicht machen ihm die Zähnechen schon zu schaffen. Sei so gut und wärme die Milch noch einmal auf, er muß doch etwas in den Magen bekommen.“

Aber er wollte nicht trinken, auch bei ihr nicht. Dabei brannten seine Wangen und Händchen wie im Fieber.

Da ließ Fried, um Lies zu beruhigen, zum Doktor schicken. Umsonst bemühte sich Knut, sie zum Essen zu überreden. Sie wies alles ruhig und bestimmt ab und bat nur, sie allein zu lassen mit dem Kinde. Knut stapfte kopfschüttelnd wieder die Treppe herab.

„Solch Pech, gerade heute! Nun macht sie sich Vorwürfe, daß sie mitgefahren ist und denkt, es käme nur davon.“

Gegen 10 Uhr kam der Doktor, der leichtes Fieber feststellte, aber auch noch nicht die Ursache hierfür konstatieren konnte. Er verordnete ein Pflasterchen und fuhr wieder fort. Lies hegte kein großes Vertrauen zu ihm, sie hatte ihn nie gemocht. Still saß sie an der Wiege ihres Kindes und hielt seine heißen, kleinen Hand. Und lauschte mit bangem Herzen auf die zitternden Atemzüge. Da schob

**Achtung!**

Das M...  
Preis des...  
pro Kilogram...  
burger Mehl...  
die Preise von...  
Kochmehl 84...  
pro Kilogram...

**Steuer...**

gärten. Do...  
gartenbesitzer...  
tarifgebens...  
abrechnung...  
städt. Steuer...  
12. bis 27. J...  
Einrichtungh...  
find bis 16. J...  
Finanzdirekt...

**Zum Ra...**

leitung des...  
eine Besprech...  
Elektrotechni...  
Tapezierermei...  
für die schön...  
säle anlässlich...  
gesagt wurde...

**Kreisjag...**

Beltenpust...  
burger Ziegel...  
jun. eine Kre...  
folgende Mi...  
stuhlpfäres...  
meister Leop...  
Johann Pr...  
mann Mi...  
Lam m, Ober...  
rat Ernst Kr...  
besitzer. Zur...  
Hafen gebra...  
9 Uhr vormit...

**Touriste...**

gungskomitee...  
Touristenvere...  
Sigung vor...  
dem Berichte...  
sich nicht nur...  
in der Umge...  
lich großes...  
haltung. Die...  
griffen, nur...  
in der Mode...  
Seidl erhält...  
mamigfacht...  
angemeldet...  
mann des...  
Arbeit genug...  
und Frauen...  
die zum Ein...  
tigen. Und...  
abends halb...  
fektene Seher...  
gute Getränk...  
angen ist a...  
Jung einen g...  
wird und die...  
lichkeit der...  
zur Wahrhei...

**Wenn Si...**

Möbel haben...  
Möbelhaus...  
burg, Graben...

sich Knut vo...  
Teller mit...  
„Lies, du...  
kleinen Happ...  
Nacht wachen...  
Leise stell...  
auf den Waj...  
Sie streic...  
„Du gute...  
wüßte, was...  
Langsam...  
neu über das...  
„Aber, L...  
der vorüber...  
sind mal tra...  
Sie schüte...  
„Sieh nu...  
liegt. Und...  
vorhin, ebe...  
und kein ver...  
Wenn Enst d...  
jest schlafen...  
hier.“

Leise wie...  
der aus der...  
aufbleiben u...  
Bett geschick...  
mit ihrem...  
Weinreben d...  
schlossene Fe...  
kleine Nachf...  
um die Stue...

# Achtung Feinschmecker!

Frische Russen, Rollheringe und echte Stralsunder rein Milchener-Ostseeheringe zu haben beim Delikatessenhändler

# G. A. Weiss, Grabenrunde 129.

Telephon Nr. 514.

**Das Mehl wurde teurer.** Der Preis des Mehls ist gestern um 200 K pro Kilogramm gestiegen. In den Oedenburger Mehlhandlungen notieren derzeit die Preise wie folgt: Mullermehl 9000 K, Roggenmehl 8400 K und Brotmehl 7400 K pro Kilogramm.

**Steuerabschreibung nach Wein-gärten.** Das Verzeichnis jener Wein-gartenbesitzer, welchen infolge des Elementar-schadens (Peronospora) eine Steuer-abschreibung zugesprochen wurde, liegt im städt. Steueramt (Zimmer Nr. 2) vom 12. bis 27. Jänner l. J. zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Eventuelle Rekurse sind bis 16. Februar schriftlich bei der kön. Finanzdirektion einzureichen.

**Zum Katholikenball.** Die Vereinsleitung des kath. Lesevereines hielt gestern eine Besprechung ab, in welcher dem Elektrotechniker Ludwig Teper und dem Tapezierermeister Alexander Pinterits für die schöne Dekoration der Kaffee-säle anlässlich des Katholikenballes Dank gesagt wurde.

**Kreisjagd.** Am 6. d. M. fand im Bettendorfer Jagdrevier des Oeden-burger Ziegeleifabrikanten Leopold Hacker jun. eine Kreisjagd statt, an welcher u. a. folgende Nimrode teilnahmen: Waisen-stuhlpräses Johann Kofas, Steinmetz-meister Leopold Hild, Bankdirektor Johann Prickler, Advokat Dr. Koloz-mann Mihályi, Finanzsekretär Arthur Lamn, Oberl. Davidházy und Forst-rat Ernst Krauß, sowie der Jagdrevier-besitzer. Zur Strecke wurden 108 Stück Hasen gebracht. Die Jagd währte von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

**Touristenkränzchen.** Das Vergnü-gungskomitee des Transdanubischen Touristenvereines hat gestern seine letzte Sitzung vor dem Valle abgehalten. Nach dem Berichte des Komiteeobmannes zeigt sich nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Umgebung derselben außerordent-lich großes Interesse für diese Veran-staltung. Die Logen sind schon alle ver-griffen, nur einige Galerieplätze sind noch in der Modehandlung des Herrn Samu Seidl erhältlich. Viele Gruppen in den mannigfaltigen Kostümen haben sich schon angemeldet und Franz Seidl, der Ob-mann des Vergnügungskomitees, hat Arbeit genug, all den hübschen Mädchen und Frauen die Zertifikate auszufüllen, die zum Eintritt in den Ballsaal berech-tigen. Und so verspricht der Eingang, der abends halb 9 Uhr stattfindet, eine seltene Sehenswürdigkeit zu werden. Für gute Getränke und verschiedene Belüsti-gungen ist auch gesorgt, so daß Alt und Jung einen gemütlichen Abend verbringen wird und die alte, traditionelle Gemüt-lichkeit der einstigen Touristenbälle wieder zur Wahrheit werden wird.

Wenn Sie Bedarf an was immer für Möbel haben, wenden Sie sich an das Möbelhaus Leopold Kapstein, Oeden-burg, Grabenrunde 92. Telephon 336. +

**Wirtschaftsbürger-Ball.** Der Oeden-burger Wirtschaftsbürger-Männergesang-verein veranstaltet Sonntag, den 11. d. M., 8 Uhr abends im großen Saale des Casinos unter Mitwirkung der Militär-musik einen Wirtschaftsbürger-Ball, der einen Massenbesuch zu verzeichnen haben dürfte. In einer Tanzpause wird der Gesangverein unter Leitung des Lehrers M. Kindler ungarische und deutsche Lieder zu Gehör bringen.

**Für den Oedenburger Mutter- und Säuglingschutzverein** spendeten: Baronin Edmund Solomossy 200.000 Kronen, Otto Kunz und Etje Gantner je 100.000 Kronen, sowie der Oeden-burger evang. Frauenverein einen „Wan-derkorb“ mit Kinderwäsche. Den Spendern sagt der Verein auch auf diesem Wege herzlichsten Dank.

**Rückgang der Fett- und Fleisch-preise.** Die Oedenburger Selcher und Fleischhauer haben den Preis des Schweine-fleisches um 2000 K, Ausklastpfeck ohne Schwarte um 2000 K und Fett um 3000 K pro Kilogramm herabgesetzt. Es notieren derzeit folgende Preise: Rind-fleisch 28.000 bis 34.000 K, Schweine-fleisch 32.000 bis 38.000 K und Kalb-fleisch 32.000 bis 52.000 K pro Kilo-gramm.

Ein Flugzeug mit der Bezeichnung H. M. U. B. überflog gestern nachmit-tags halb 2 Uhr in der Richtung nach Preßburg unsere Stadt.

**Im Gefängnis des Oedenburger Gerichtshofes** befanden sich im ver-gangenen Monat 106 männliche und 15 weibliche Häftlinge.

**Auf dem gestrigen Rindermarkte** waren insgesamt 235 Tiere aufgetrieben. Davon gelangten 55 Stück in lebendem und 18 Stück in geschlachtetem Zustand zum Export. Stehenden Fußes brachte man 7 Rinder ins Burgenland. Für den Inlandkonsum kaufte man 71 Stück Rinder auf. Der Rest blieb unverkauft. Die Preise behielten ihre vorwöchige No-tierung; erstklassige scheckige Ochsen 13.000 bis 14.000 K, ausnahmsweise 16.000 K, zweitklassige scheckige Ochsen 10.000 bis 12.500 K, Stiere 11.000 bis 13.000 K, ausnahmsweise 14.500 K, Wurstvieh 7000 bis 8000 K pro Kilogramm (Lebend-gewicht); Melkkühe 7 bis 8 Millionen Kronen und Jungvieh 1.500.000 bis 2.000.000 K pro Stück. Für Kälber wurden diesmal 21.000 bis 24.000 K, ausnahmsweise 25.000 K pro Kilogramm bezahlt. Es war somit ein Preisrückgang von 500 bis 1000 K zu verzeichnen.

**Eine Kuh überfahren.** In der Nähe von Ebergöde (Komitat Oeden-burg) wurde gestern beim Eisenbahn-übergang der Südbahnlinie eine Kuh von einem Zuge überfahren und getötet. Das Tier gehörte dem dortigen Eisenbahn-wächter, durch dessen Verschulden auch die Kuh getötet wurde. Er hatte nämlich das rechtzeitige Herablassen der Schranken vergessen.

**Beim Schlingenlegen ertappt.** Der hiesige Einwohner Gottfried B., Windmühlgasse wohnhaft, wurde gestern im Dudleswalde beim Schlingenlegen ertappt. Gegen den Schlingenleger wurde das Strafverfahren eingeleitet.

**Stampiglien aller Art** erhalten Sie am raschesten bei Ignaz Baradi, Silbergasse Nr. 8, 1. Stock. +

**Familienabend.** Der Oedenburger Männergesangverein „Liederkranz“ ver-anstaltet Samstag, den 17. d. M., prä-zise halb 8 Uhr abends im weißen Saale des Hotels „Harmonia“ einen gemütlichen Familienabend. Die Mitglieder des Vereines werden erucht, pünktlich zu er-scheinen. — Bei dieser Gelegenheit werden sämtliche Säger des Vereines aufgefor-dert, zu den Singproben zu erscheinen, da am Familienabend nur jene mitwirken, die an den letzten zwei Proben teilnahmen.

**Herren-, Knaben- und Kinder-kleider** in erstklassiger Qualität und tadelloser, formvollendeter Ausführung sind erhältlich bei Siegmund Rosen-heim & Comp., Warenhaus für selbst-funktionierte Herren-, Knaben- und Kinderkleider, Grabenrunde Nr. 119. Ehe Sie Ihren Bedarf an Kleidern decken, besuchen Sie unbedingt — ohne Kauf-zwang — den Kleidersalon der genannten Firma. Wir sind voll überzeugt, daß Sie dort gut bedient werden. +

**Auf dem Metallgeldmarkte** notieren: Ein 20 Kronen-Goldstück 316.000 bis 321.000 Kronen, eine Silberkrone 6000 bis 6300 Kronen, ein Silbergulden 15.000 bis 16.500 Kronen.

## Eingelendet.



Telephon 299 **FILIALE OEDENBURG** Telephon 299

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukten

## Julius Lang, Dampfsägewerk

SOPRON, Raaber-Bahnhoistrasse.

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Dielenholz, Latten, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, (Buchen-, Eichen- und Fichten-) **Brennholz.**

sich Knut vorsichtig durch die Tür, einen Teller mit Schinzenbrot in der Hand.

„Lies, du mußt was essen, nur einen kleinen Happen, besonders, wenn du die Nacht wachen willst.“

Leise stellte er den Teller neben sie auf den Waschtisch.

Sie streichelte dankend seine Hand.

„Du guter Knut! Ach, wenn ich nur wüßte, was mit dem Kinde los ist.“

Langsam ließen ihr die großen Tränen über das blasse Gesicht.

„Aber, Liebling, das wird schon wieder vorübergehen. Alle kleinen Kinder sind mal krank.“

Sie schüttelte ratlos den Kopf.

„Sieh nur, wie matt und weiß er da liegt. Und wie war er frisch und rosig vorher, ehe wir fortführen! Ach, Knut, und kein vernünftiger Arzt in der Nähe. Wenn Ernst doch hier wäre! Aber ach du jetzt schlafen, du kannst doch nichts nützen hier.“

Leise wie er gekommen, schlich er wieder aus der Tür. Ellen, die auch hatte aufbleiben wollen, hatte sie gleichfalls zu Bett geschickt. Nun war sie ganz allein mit ihrem Kind. Leise klopfte die Weinreben draußen im Wind an das verschlossene Fenster. Mächtig flackerte das kleine Nachtlicht im Glas. Die Hände um die Knie gelegt sah Lies an der

Wiege und starrte auf ihr still daliegen-des, leise stöhnendes Kind. Eine namen-lose Angst umkrallte ihr Herz. Daß Gott ihr dies Kind, das sie unter Schmerzen geboren, wieder nehmen könnte.

Da warf sich das Kind herum und begann zu wimmern.

Reich und bebütstam nahm sie es erst seinem Bettchen und trug es in ihren Armen hin und her, — hin und her — unablässig, — damit es still würde.

Leise, leise, mit verhaltener Stimme begann sie dann, ihm ein Wiegenlied zu singen, — süß, einschläfernd, das ihn sonst immer beruhigt hatte, — ein Wie-genlied nach dem andern. Vom geldnen Mund und den weißen Lämmchen, von schwarzen Schaf und dem armen Bett-ler sang sie ihrem Kind. Das sah un-verwandt mit großem, brennenden Augen auf die Mutter, — bis sein Weinen um-mer leiser und leiser wurde, die Augen immer müder und kleiner. Noch ein paar-mal schlug es sie auf, — traumver-laren, blinzelnd — dann schlief es sie langsam, — und schlummerte endlich nach Mitternacht ein. Lies wagte nicht, ein-zuhalten im Auf- und Abgehen, — aus Furcht, es könnte wieder aufwachen.

Endlich, als es ihr fest genug zu schlafen schien, legte sie es leise und be-bütstam in seine Wiege zurück und deckte

es zu. Dann kniete sie nieder am Stuhl und legte den Kopf in beide Arme. Sie wollte beten, aber sie fand die Worte nicht. Nur ihre Seele schrie zu Gott. Schrie in namenloser Angst um das Leben ihres Kindes. Sie wollte, sie möchte es Gott abringen, dieses kleine, winzige, flackernde Flämmchen. Denn es war ja unmöglich, einfach undenkbar, daß dieses kleine Wesen nun schon seine Bahn beschließen sollte, die es kaum betreten. Undenkbar, daß aus dem höchsten, seligsten Glück mit einem Male das tiefste, wehste Leid werden sollte. Undenkbar, daß das, was Gott einem eben mit der einen Hand gegeben, er nun mit der anderen Hand wieder nehmen wollte. Sollte sie nicht immer geglaubt, daß Gott ein Gott der Liebe war? Aber wenn er nun? — Nein, nein, das war ja nicht auszu-denken! Das war widerwärtig, widernatürlich! Und doch? Gab es nicht auf der weiten Erde so viele, winzige, kleine Kindergräber? Und Mütter, die kein Kind mehr hatten? Und Häuser, in denen nie mehr Kinderlachen und Kin-derweinen tönen würde?

Lies biß die Zähne zusammen und stöhnte.

„Nur das nicht, mein Gott, nur das nicht! Nimm mir alles andere — nur das nicht.“

Dann hob sie wieder lauschend den Kopf und sah über den Wiegenrand auf ihr schlafendes Kind. Schließ es wirklich? Wie blaß es war, — jetzt nach den fie-bernden Päckchen erst. Dann tastete sie nach der kleinen Hand, die auf dem Deck-bett lag, zur Faust geballt. Die war noch warm, — ganz warm, — Gott Lob!

Wieder sank ihr Kopf zurück auf die Arme. Hin und her jagten die Gedan-ken, wirr und aufgereg. War Lies Rai-ner eingeschlafen? Auf einem großen, dunklen Felde stand sie, zu Füßen rauschte die See. In ihren Armen hielt sie etwas, — etwas Kaltes, Schweres. Tastend glitten ihre Hände über das Kalte, Schwere. Schleppend gingen ihre Füße, — sie war so müde, so todmüde, — sie trug ja ihr totes Kind zurück zu Gott, weil sie bitten wollte, ihm noch einmal einen lebendigen Odem einzuhauhen. Aber sie mußte ihm etwas geben dafür, er wollte es so. Aber was? Suchend und tastend griffen ihre Hände über ihr Kleid.

„Was soll ich dir denn geben, mein Gott?“

„Das Liebste, was du hast.“

(Fortsetzung folgt.)

# Filo Frigyes

Sopron, Grabenrunde 107  
Telephon Nr. 10.

Beste und billigste Einkaufsquelle für

## Herren- u. Damen-Modartikel. Kurz- und Wirkwaren.

sowie für

## Herren- und Damenwäsche

Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Handschuhe, Kravatten usw. in grösster Auswahl.

## Die Schienenauto-Probefahrt.

Gestern nachmittags fand mit den neuen Schienenautos der Oedenburger Raaberbahn für die Leiter der Oedenburger öffentlichen Kletter und die Pressevertreter von Oedenburg nach Ezerhaza eine Probefahrt statt, die programmgemäß verlief.

Die vier neuen Fahrzeuge, die auf Anregung des Eisenbahnoberinspektors Michael Krauß von der Raaberbahn bei der Wiener Motorenfabrik Perl gekauft wurden, standen gestern nachmittags bereits um halb 3 Uhr fahrbereit am Raaberbahnhof. Die Wagen sind schwarz lackiert und haben Ähnlichkeit mit den Motowagen, die auf den österreichischen Bundesbahnen für Inspektionsreisen der höheren Beamten verwendet werden. Sie bewähren sich vorzüglich. Dies erwies auch die gestrige Probefahrt.

In jedem Fahrzeug haben neun Personen Platz, der Chauffeur inbegriffen. Es sind drei elegant gepolsterte Sitze für je drei Personen eingerichtet. Die großen Glasscheiben bieten den Reisenden schöne Aussicht auf die Eisenbahnstrecke, wie sie sonst nur in Filmen beobachtet werden kann.

Auf dem Raaberbahnhof hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die interessiert die Abfahrt der eleganten Fahrzeuge verfolgte.

Das erste Auto verließ die Station um 3 Uhr nachmittags. In diesem hatten Platz genommen: Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Finanzdirektor Ministerialrat Eugen Langer, Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler, Betriebsdirektor der Oedenburger Raaberbahn Regierungsrat Dr. Eugen Holl, Leiter der Oedenburger Staatspolizei Oberpolizeirat Dr. Géza Rákos, Komitatsoberrat Paul Högnéhy und Chauffeur Ludwig Szalay.

Das zweite Fahrzeug wurde 20 Minuten später abgelaufen. In diesem hatten Platz genommen: Oberst a. D. Max Wolff, Kammerpräsident Siegmund Spiegel, Gendarmeriemajor Josef Margith, Eisenbahnoberinspektor Michael Krauß, die Vertreter der Oedenburger ungarischen Tagesblätter und Chauffeur Johann Gangl.

Das dritte Auto wurde um 3.36 Uhr nachmittags abgelaufen. In diesem hatten Platz genommen: Oberstadthauptmann a. D. Dr. Karl Heimler, als Leiter des Oedenburger Gewerbeamtes, die Eisenbahnoberinspektoren Farkas und Winkler, der Vertreter der Budapestener Tageszeitung „A Nép“, Posttrat Jany,

# Wohin gehen wir Sonntags?

**Elektra-Bioskop:** Beginn 3 Uhr.  
**Städtisches Kino:** Beginn 3 Uhr.  
**Wandorfer Kino:** Beginn 3 Uhr nachmittags.  
**Guter Rotwein, Ferd. Freidl, Alter Kornm. 48**  
**Guter Rotwein und Weißwein, Samuel Dabner, Neustiftgasse 28**  
**Alter Rotwein, Franz Ringhofer, Hofengasse 19**  
**Guter Rotwein, Christoph Seberer, Kleinegasse 15**  
**Guter Rotwein, Paul Steiner, Neuzugberg 8**

**Alter Rotwein, Rudolf Freiler, Wienergasse 10**  
**Guter Rotwein, Ludwig Lagler, Sandgrube 19**  
**Alter Weißwein, Karl Schefelin, Mühlgasse 40**  
**Guter Rotwein, Sam. Wolfbeis, Schlippergasse 31**  
**Guter Rotwein, Witwe Welles, Hofengasse 8**  
**Alter Weißwein, Christoph Maderer, Kleinegasse 26**  
**Alter Rotwein, Ferd. Trafl, Flandorfergasse 22**  
**Alter Weißwein, Paul Räd, Spitalgasse 4**  
**Alter Rotwein, Georg Feigl, Hintergasse 22**

Stationsvorsteher Jutzits, der Vertreter der „Oedenburger Zeitung“, sowie als Chauffeur Ingenieur Steinhöfer.

Das vierte Auto wurde nicht abgelassen.

In den Stationen Fertöböz (Holling) und Pinnhe blieben die Fahrzeuge für einige Minuten stehen. Das erste und dritte Auto traf in Holling in 12 Minuten ein, während das zweite Auto die Strecke in 11 Minuten zurückgelegt hatte. Die Fahrgeschwindigkeit aller drei Fahrzeuge betrug zirka 60 Kilometer in der Stunde. Sie trafen in 38-40 Minuten in Ezerhaza ein.

Dort wurden die Gäste von Eisenbahnsekretär Inspektor Dr. Eugen Hartmann und Stationsvorsteher Wemhard, sowie von den Verkehrsbeamten Schmidt und Szemjó empfangen und in den Gasthof am Bahnhof geleitet, wo ein Festessen stattfand. Dabei wurden von folgenden Personen Ansprachen gehalten: Dr. Holl, Dr. Thurner, Paul Högnéhy, Eugen Langer und Siegfried Spiegel. Dr. Holl hob sein Glas auf das Wohl des Generaldirektors der Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn Karl Raich.

Um 5.20 Minuten trat das erste Auto die Rückreise nach Oedenburg an. Das dritte Fahrzeug traf in Oedenburg um halb 9 Uhr ein.

Wie wir in Erfahrung brachten, werden zwei Fahrzeuge auf die Eisenbahnlinie Mako-Eszarad gebracht werden die bekanntlich zur R.D.E.-Eisenbahngesellschaft gehört. Die übrigen zwei Fahrzeuge dürften mit 1. Februar in Oedenburg in Verkehr gesetzt werden. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß alle vier Fahrzeuge auf die Eisenbahnstrecke Mako-Eszarad kommen, während auf der Strecke Oedenburg-Raab größere Schienenautos mit je 24 Sitzen in den Verkehr gestellt werden.

## Keine Zinsliste mehr.

Die Hauseigentümer werden gewiß erleichtert aufatmen über die Nachricht, daß die vierteljährliche Einreichung der Zinslisten behufs Bemessung der Nutzbeteiligung des Nerars im Jahre 1925 unterbleibt. Die Nutzbeteiligung wird für das ganze Jahr im voraus bemessen, da die Steigerung der Zinse für das laufende Jahr im Sanierungsgesetze festgesetzt ist. Die Einreichung der Zinsliste unterbleibt schon für das kommende Februar-Viertel, aber nur in jenen Städten wo das städtische Steueramt die Bemessung der Hauszinssteuer und der Nutzbeteiligung für das Jahr 1925 bis 20. Jänner beendet und die Zahlungsaufträge vor dem 10. Februar den Hauseigentümern zustellt. Hauseigentümer, welche den Zahlungsauftrag bis 10. Februar nicht erhalten, sind zur Einreichung der Zinsliste verpflichtet.

Das Personal des städtischen Steueramtes arbeitet bei verlängerten Amtsstunden fieberhaft, um die Bemessung trotz der kurzen Frist rechtzeitig zu beenden und die Hauseigentümer von der Einreichung der Zinslisten entheben zu können, da das Unterbleiben der Zinslisten auch für das Steueramt eine Entlastung bedeutet.

## Bühne und Kunst.

### „Die Jüdin“.

(Wiener Operngastspiel am 9. Jänner.)  
Gar mächtig wurde die Klammertonnel geschlagen — auch von uns —, es hätte die kleine Trommel genügt — auch bei uns — und unter den mächtigen Schlägen des großen Klammertonnelles zog die Oedenburger Gesellschaft ins Stadttheater. Nicht das kleinste Mägenchen blieb leer, die Logen überfüllt, sogar die Stehplätze schon an der Tageskasse verkauft. Wurde uns doch eine „Opern-Feier-Vorstellung“ mit einem erstklassigen Ensemble der Wiener Staatsoper angekündigt.

Ma! Wer von der Oedenburger älteren Generation kennt ihn nicht? Ma! als Reichsfürst Leopold. — Aber er kam nicht. Man hat ihn angeblich wegen Umbelegung in der Wiener Staatsoper nicht freigegeben. Statt seiner „Jana“ der Münchener Wallner, den wir schon von „Miguelito“ her in nicht gerade bester Erinnerung haben. Auch damals waren wir enttäuscht, gestern aber wars noch ärger. Ein schluchzender Reichsfürst, bar aller Akteure —, wir schluchzten auch mit ihm und — um Ma!, der nicht gekommen war.

Und nun zum zweiten wurden Punkt der „Festvorstellung“. Zum Geleg der Kammerlängers J. Rechl. Sehr gut in der Darstellung, aber als Sänger farblos, oft schreiend, mitunter mehr sprechend als singend.

Hans Nava! war ein Lichtpunkt in der gestrigen Aufführung. In bester Erinnerung von der letzten prächtigen Opernvorstellung „Traviata“. Gestern leider etwas indisponiert, so daß die Klangfülle seines Baritons nicht voll zur Geltung kam.

Das Beste zum Schluss: Es gab auch Glanzpunkte gestern. Kräfte, die unsere Erwartung voll erfüllten. Alfred Karén als Kardinal. Eine imponierende Erscheinung, eine Persönlichkeit Orgelklang in der Mittel-lage seines prächtigen Basses, der auch in seiner Tiefe den Raum erfüllte.

Statt Gertrud Geyersbach kam Frau Pjiffner-Lay von der Wiener Volkoper. Wir bewunderten sie bereits einmal in „Miguelito“ und vermuten, daß für die schwierige Rolle der Recha keine bessere Sängerin hätte gefunden werden können.

Margit Huber als Prinzessin Endora war der dritte Glanzpunkt des gestrigen Abends.

Obwohl das Publikum in den Zwischenpausen seiner Enttäuschung über die schwache Begabung der Rolle des Reichsfürsten und des Gelegar Luft machte, spendete es doch fürstlichen Beifall, der natürlich in der Hauptrolle Frau Pjiffner-Lay, Alfred Karén und Margit Huber galt. Auch Kapellmeister Friedrich Gruber, der das Ensemble mit jugendlichem Feuer leitete, mußte auf die Bühne.

Und nun noch ein wohlgemeinter Rat: Wenn die Oedenburger Gesellschaft einmal mit großem Reklameapparat und zu hundert Prozent höheren Preisen ins Theater gebracht wird, so will sie auch hundert Prozent der angekündigten Sensation erleben, sonst bleibt das Theater das nächste Mal, auch wenn die besten Kräfte kommen, leer. Gestern blieb es leider nur bei fünfzig Prozent der angekündigten Sensation.

**Franz Pataki abgereist.** Der Budapestener Komiker Franz Pataki, der im Oedenburger Stadttheater zwei Tage als Gast auftrat und auch heute abends in der Operette „Die Rose von Stambul“ gastieren sollte, ist gestern nach Budapest zurückgekehrt worden. Aus diesem Grunde geht heute abends die bekannte Operette „Die drei Grazien“, und zwar mit der niedlichen Zoubrette Mizi Somogyi über die Bühne. Morgen nachmittags gelangt als Kinderdarstellung „Robinson Crusoe“ und abends halb 8 Uhr die Operette „Notästapitän“ zur Aufführung.

### Theaterpielplan:

**Samstag, den 10. Jänner:** „Die drei Grazien“, Operette.  
**Sonntag, den 11. Jänner:** 4 Uhr nachm. „Robinson Crusoe“, Kinderdarstellung. Abends halb 8 Uhr „Notästapitän“, Operette.

Verantwortl. Redakteur und Hauptdruckverleger:  
Adolf Pálffy.  
Herausgeber, Druck und Verlag:  
Röttig-Romwatter Druckerei A. G.

Koloman Steiners Nachfolger

# Karl Kastner

Oedenburg, Elisabethgasse 16.  
Telephon Nr. 428.

## Ausländische Käsesorten sind angelangt.

## Gute 1921er

## Weiß- u. Rotweine

= per Liter =  
**K 21.000**

Eisgrube zu verpachten.

## Fußball.

**Schweiz-Ungarn.** Dieser Länderkampf soll nach einer Mitteilung des Schweizer Fußballverbandsmittels Gschmann am 22. oder am 23. März in Budapest vor sich gehen.

**Der Länderkampf Ungarn gegen Italien** am 18. d. M. in Mailand wird durch den Schweizer Schiedsrichter Felix Herren aus Basel geleitet.

**Der weltliche Bezirk des ungarischen Fußballverbandes** hält am 2. Februar in Mailand seine diesjährige Generalversammlung ab. Dieser geht am 28. d. M. eine vorbereitende Sitzung voraus, in welcher die Tagesordnung durchberaten wird.

Der **SzMA (Szombathely)** erhielt eine Einladung nach Brasilien. Die Vereinsleitung des SzMA erhielt dieser Tage einen Brief, in welchem die SzMA-Spieler zu einem Spiel nach Brasilien eingeladen wurden. Die Vereinsleitung wird der Einladung zuzagen. Das Spiel dürfte im Juli ausgetragen werden.

## Volkswirtschaft

### Amtliche Kurse der Wiener Devisen zentrale.

Wien, 9. Jän.					
	Gold	Ware			
Engl. Kr.	95.60	96.80	Lire	2960	2980
Dollar	70.480	70.880	Arg. Tauf.	1265	1261
Leoa	498	506	Poln. M. (**)	13.520	13.660
Mark	16.660	16.780	Lei	356	360
Fl. Sterl.	338.200	339.800	Schw. Fr.	13.620	13.700
Franz. Fr.	3800	3820	Tschech. Kr.	2120	2136
Holl. Guld.	28.500	28.700	Tür. Pfd.	36.700	38.300

### Amtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 9. Jän.					
	Kauf	Verkauf			
Holl. Guld.	29.005	29.255	Franz. Francs	3873	3893
Mark	16.930	17.080	Sofol	2150	2170
Dinar	1254	1274	Leoa	516	522
Lei	372	375	Poln. Mark	0.00	0.00
Engl. Pfd.	344.000	347.000	Österr. Kr.	101.35	102.85
Lire	3018	3048	Schw. Fr.	13.90	14.04
Dollar	71.660	72.340	Napoleon	-	-

### Budapester Warenbörse.

Budapest 9. Jän.			
Weizen	540.500	bis 552.500	ab Budapest
Roggen	440.500	bis 442.500	ab Budapest
Futtergerste	390.000	bis 410.000	ab Budapest
Braugerste	470.000	bis 500.000	ab Budapest
Hafer	410.000	bis 420.000	ab Budapest
Mais	270.000	bis 272.700	ab Budapest
Aleie	235.000	bis 240.500	ab Budapest
Sirke	260.000	bis 270.000	ab Budapest

### Züricher Anhangsturie.

Mitgeteilt von d. Fil. d. Pesther Ungarischen Commercialbank, Oedenburg.

Zürich 10. Jän.				
Budapest	0.0071	50	Paris	27.75
Wien	0.0072	75	Mailand	21.62
Berlin	123.125	*	Brüssel	25.77
Prag	15.55		Butarek	2.65
Holland	209.75		Sofia	3.75
Newport	517.125		Warschau	9.25
London	24.73	50		

\*) Für hundert Billionen.

# Am vorteilhaftesten kaufen Sie dann ein, wenn Sie Ihren Bedarf bei uns einschaffen!

Unsere selbstkonfektionierten Waren stehen sowohl in Qualität wie Preislage ausserhalb jeder Konkurrenz.

# SIEGMUND ROSENHEIM & COMP.

Warenhaus für selbstkonfektionierte Herren-, Knaben- und Kinderkleider

Sopron, Grabenrunde Nr. 119

Anzeige

Nr. 2. — Sonntag, 11. Jänner.

Sonntag, 11. Jänner 1925.

Unsere Sonntagszeitung

Seite 4. — Nr. 2.

# Kleiner Anzeiger

Schönes Gassen-Geschäftslokal

auf frequentestem Blage der inneren Stadt, preiswürdig sofort zu vergeben. Ausstatt. stellt die Geschäftsstelle dieses Blattes, Grabenründe 72. 4934

Waisenmädchen

aus bürgerlicher Familie, deren Grundbesitz einem arbeitsfähigen Mann eine ruhige und sichere Existenz garantiert, wünscht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines soliden, ehrbaren, christlichen Mannes. Gefällige Anträge werden erbeten unter „Uras a ház“ an das Anzeigebureau Emerich Sebertyen, Budapest, Király-utca 51. 3253

**Vertausche** meine Zweizimmerwohnung mit Nebenräumen in Wiener-Neustadt, Siegelgasse, mit ähnlicher Wohnung in Oedenburg. Adresse in der Verwaltung dieses Blattes, Deákplatz Nr. 56. 5843

**Gehr billig abzugeben:**

Zwei helle Betten, schöner Salonanzug, einige Gefell.

Näheres: Lehner, Zafobi-Fabrik.

## Städtisches Mozi Programm:

Vom 11. bis 12. Januar:

**Die Todesklippe,**

Nach einem Roman „Am roten Kliff“ von Anny Worth.

**Die explosible Henne,**

Burleske.

Anfang an Wochentagen um 5, 7/7 und 1/9 Uhr.

Anfang Sonn- u. Feiertags um 3, 5, 7/7 und 1/9 Uhr.

## Wo wird ausgeföhnt?

**Alter Rotwein**  
Sam. Brudner, Rátóczigasse 19

**Alter Weißwein**  
Josef Gori, Alter Kornmarkt 24

**Alter Weißwein**  
Witwe Rosenitsch, Michaelisg. 16

## Bioskop-Programm

Vom 10. bis 11. Januar:

**Hotel Potemkin.**

Grosszügiges Abenteuerdrama in 6 Akten. Hauptdarsteller: Bänkl Vilma, Jean Angelo.

Für die Jugend erlaubt. Anfang an Wochentagen: 5, 7/7 und 1/9 Uhr.

Anfang Sonn- u. Feiertags: 3, 5, 7, 8, 1/8 und 9 Uhr.

Vom 12. bis 14. Januar:

**Das Waisenkind von Brooklin.**

Hervorragendes dramatisches Lebensbild in 6 Akten. Hauptdarsteller: Bessie Love, G. Hughes.

Für die Jugend erlaubt. Anfang an Wochentagen: 5, 7/7 und 1/9 Uhr.

Anfang Sonn- u. Feiertags: 3, 5, 7, 8, 1/8 und 9 Uhr.

## Sopronbántalvai Kino.

Sonntag, 11. Januar von 3 Uhr an:

**Eine lustige Faschingsnacht.**

(Die Dame von Maxim.)

Lustspielschlager ersten Ranges in 6 Akten. In den Hauptrollen Frl. Menichelli und Marcell Levesque (Cocantin)

Eintritt jederzeit.

## Achtung!!

**Erstklassige Schuhmacher-Werftätte!**

Wenn Sie auf gute und dabei doch billige Schuhe reflektieren, wenden Sie sich vertrauensvoll an meine erstrangige Schuhmacher-Werftätte, wofür nur erstklassige, den modernen Anforderungen entsprechende, durch Handarbeit angefertigte Herren-, Damen- und Kinderstühle zur Ausfertigung gelangen. Halte stets alle Gattungen von braunen Lederorten auf Lager. **Fachgemäße Anfertigung von Gummi-Schuhsohlen.** Borsöhle und alle Reparaturen rasch und billig. Gewissenhafte Bedienung. Hochachtungsvoll **Franz Sorvath**, Schuhmachermeister, Grabenründe Nr. 26 (Konventhaus). 4878

## Drucksorten

in einfacher bis feinsten Ausführung

**Röttig-Romwalter**  
Druckerei - A. - G.  
Oedenburg 56  
Deák-Platz 56



Erstklassige Ziehharmonikas liefert billigst R. Kendzior, Wien XVI., Herbststrasse 72.

# 1. Überraschungs Woche

Jetzt ist es Zeit, denn nie wieder kommt diese günstige Kaufgelegenheit! Ohne Rücksicht auf die Selbstkosten verkaufen wir diese Woche nach dem Muster grosser amerikanischer Warenhäuser unser gesamtes, streng modernes Winterlager zu **4 spottbilligen Einheitspreisen!** Eilen Sie! Prüfen Sie!

**MÄNTEL**  
durchwegs gediegene Qualitäten!  
Schillinge  
1. Serie 55  
2. Serie 85  
3. Serie 118  
4. Serie 165  
1 Schilling = 10.000 K

**Kostüme und Kompletts**  
erstklassige Qualitäten, reiche, feine Verbrämungen  
Schillinge  
1. Serie . 65  
2. Serie . 125  
3. Serie . 165  
1 Schilling = 10.000 K

**KLEIDER**  
Seidetricotkleider . . . 10  
Seidenjumper . . . 5 1/2  
Crepé de Chine-Kleider . . . 29  
Cheviotkleider . . . 18  
Kammgarn und Gebardine . . . 35  
Velours, Schotten, Streif . . . 25  
Rips- und Kammgarnkleider . . . 49  
Täglich Vorführung der neuesten Ball-, Tanz-, Gesellschafts- und Nachmittagskleider in jeder Preislage.  
Preise in Schillingen.

**Moden-Palais**  
*Julius Krupnik*  
VII. Kaiserstr. 111-115

Interate in unserer Zeitung haben Erfolg!

## Achtung Selbstrasierer!

Wenn Sie gut geschliffene Messer haben wollen, lassen Sie Ihr Rasiermesser, Schere, Messer, Haarschneidemaschine, Fleisch-Schneideapparat, Rinder- und Pferdehaarschneidemaschine, Gillettklingen bei

**Wendelin Lancsaries, Kunstschleifer, Szombathely, Brenner J.-u. 1**

schleifen und herrichten. — Billiger als wo immer!

Meine Preise sind folgend: Ein Rasiermesser schleifen nur 12.000 K, eine Schere schleifen, je nach Grösse, von 5000 K aufw., eine Haarschneidemaschine schleifen von 15.000 K aufw., ein Taschenmesser per Klinge von 1000 K aufw., ein Küchenmesser von 2000 K aufw., eine Gillettklinge von 1000 K aufw., eine Pferdeschere von 30.000 K aufw.

Ausserdem grosse Auswahl in Stahlwaren jeder Art, Parfümerieartikel, Rasierapparaten, Bürsten, Kämmen und Seifen. — Bestandteile von Fleisch-Schneidemaschinen ständig auf Lager. Die Firma besteht seit 20 Jahren! 5838

## Konkurrenzlose Preise

für Auslass-Speck und Schmalz.

Verkaufe in meinem Hauptgeschäfte und allen Filialen:

- Prima-Qualität Auslassspeck** K 40.000  
ohne Schwarten, per Kilo
- Prima Schmalz**, per Kilo K 41.000
- Erstklassiger geseelter Speck**, per Kilo K 46.000

Hochachtungsvoll

**Adolf Schneeberger**  
Großfleischhauer und Selchermeister  
Hintergasse Nr. 2. Telephon Nr. 193.

# Denken Sie



darán, daß gute Drucksachen nicht viel teurer sind, als schlecht ausgeführte. Fachmännische Beratung und Ausführung übernimmt jederzeit

**Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.**  
Oedenburg, Deákplatz Nr. 56. :: Telephon Nr. 19 und Nr. 25.

# Bürgerliche Wohnungseinrichtungen

in solider und gediegener Ausführung, reiche Auswahl in jeder Preislage zu haben im Tischler- und Tapezierermöbel-Warenhaus

Leopold Kopstein, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 62. :: Telephon Nr. 339.

**ORIG. SINGER-BOBBIN**  
K 850.000—, Ringschiff K 820.000—, Familienmaschine von K 820.000— aufwärts, Schneidmaschinen billigst. Reelle Garantie. 6361  
Reifler, Wien VIII., Lerchenfelderstrasse Nr. 46.

## Modestrümpfe

in allen Farben, Damen- und Herrenwäsche, Mädchen- und Knabenwäsche, Wirkwaren, Schürzen, Kleider in grosser Auswahl bei  
Fischer Mihály, Grabenrunde 65

## Kautschuk-Stampiglienfabrik

Grosses Lager von Schreibmaschinenbändern, Stampiglien, Stampiglienfarben, Farbkissen und Zyklostylfarben, Datumstampiglien. — Rascheste Lieferung!  
Ignac Váradí, Oedenburg  
Silbergasse Nr. 8, I. Stock.

## Besichtigen Sie

die neu renovierte, best eingeführte Spezerei-, Delikatessen- und Wildbrethandlung

## Stark Lajos

Sopron, Grabenrunde 48  
Telephon 428

woselbst alle Spezereiwaren, Delikatessen und Wild zu den billigsten Tagespreisen zu haben sind.



## Nähmaschinen

für Haus u. sämtl. Gewerbe sowie alle Spezialarbeiten  
Fahrräder 1924!

## PICK, Wien

IV., Wiedner Hauptstr. 8 im Kaufhaus „Union“, IX., Liechtensteinstr. 25-27, VI., Gumpendorferstr. 67

## Lithographierte Visitkarten

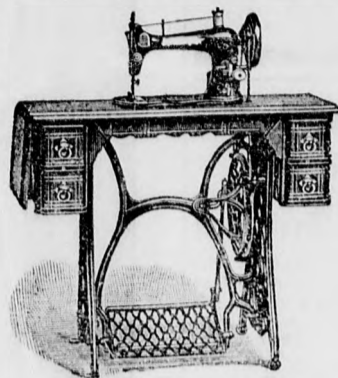
erhalten Sie nur in der einzigen lithographischen Anstalt Westungarns:

## Röttig-Romwalter Druckerei A.-G.

Sopron, Deákplatz Nr. 56 oder Geschäftsstelle Grabenrunde 72.

Preis per 100 Stück

einzeilig, auf schönem Bristolkarton  
60.000 Kronen.



Original deutsche

## Nähmaschinen

mit Kugellager

für Haushalt u. Gewerbe  
zu haben bei

## Reparatur-Werkstätte

Für das Burgenland  
zollfreie Zustellung!

## Drach Jenő

Nähmaschinen- u. Fahrradhandlung

Oedenburg, Grabenrunde Nr. 72.

## Freiwillige Lizitation.

Im Auftrage unseres Klienten verkaufen wir das zwei Stock hohe Zinshaus Grabenrunde Nr. 71, mit grossen Geschäftslökalen am besten Platze

am 18. Jänner 1925 (Sonntag), vorm. 11 Uhr in unserer Kanzlei im Wege der freiwilligen Lizitation an den Meistbietenden.

Die Bedingungen sind bei uns (Grabenrunde Nr. 64) einzusehen.

Dr. Koloman Mihálji und Dr. Wilhelm Laehne  
Advokaten.

## Empfehlenswerte Oedenburger Firmen

**Bettwaren, Bettfedern und Steppdeckenerzeugung.**  
Trinkl Adolf, Grabenrunde 49.

**Blumenverkauf.**  
Steiner W., Grabenrunde 38/40.

**Buchdruckereien.**  
Röttig-Romwalter, Deákplatz 56.  
Geschäftsstelle: Grabenrunde 72.

**Delikatessen.**  
Gillig Karl, Széchenyiplatz 17.

**Drogerie.**  
Müller Franz, Spitalbrücke 1.

**Fleischwaren, prima Qualität.**  
Vargyas Johann, Silbergasse 10.

**Glas- und Porzellanwarenhandlung.**  
Trogmayer Edmund, Turnergasse Nr. 6.

**Juwelier, Uhrmacher, Optiker.**  
Schwerak Franz, Grabenrunde 15.

**Klaviermacher.**  
Stoss Eduard, Heiligengeistgasse Nr. 13. (Verkauf, Stimmungen und Reparaturen.)

**Klavier- und Orgel-Reparaturen, -Stimmungen.**  
Müller Georg, Neugasse Nr. 9.

**Kleiderfärberei, Chemische Wäscherei.**  
Geeseg Julius jun., Grabenr. 20.

**Kürschner u. Kappenerzeuger.**  
Witzmann Franz, Schlippergasse 6.

**Landwirtschaftl. Maschinen.**  
Tandl Anton, Generalvertreter der Firma Hofherr-Schranz-Clayton-Shuttleworth A.-G., Wien-Buda-pest, in Oedenburg, Herbstgasse Nr. 8.

**Lederwarenhandlung, Oberteilerzeuger.**  
Grafl Johann, Grabenrunde 5.

**Papierhandlung und Zeitungsbüro.**  
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

**Peronosporaspritzenerzeuger.**  
Galcssek Josef, Spenglermeister, Grabenrunde Nr. 10 und 8.

**Schreibwarenhandlung.**  
Röttig-Romwalter, Grabenr. 72.

**Spezereiwaren.**  
Pum Géza, Grabenrunde 80.

**Stampiglienerzeugung**  
Mayer Fritz  
Neustiftgasse Nr. 46.

**Weinschänker.**  
Zeberer Karl, Schlippergasse 59.

## Internationaler Markt in Budapest vom 18.—27. April 1925



Berantaltet von der Budapester Handels- und Gewerbetammer.

Ausflüchte erteilt in Oedenburg die Oedenburger Handels- und Gewerbetammer, in Bielefeldung Bela Simmer, Sekretär der Gewerbetammer, weitere die Markt-Kommission in Budapest, V., Szemere-utca 4.  
Fahrtbegünstigungen.  
Blum- und Wohnungszuteilung. 3749



Grammophone! Mandolinen!

Violinen, Laute, Gitarren, Sitar, Harmonikas, Radio-Apparate, in reichl. Auswahl von der billigsten bis zur feinsten Ausführung, auch auf wöchentliche Teilzahlung u. 25.000K aufwärts. Großes Lager in Platten, die neuesten Schallplatten, Kistenlager in Umhüllungsplatten in sämtlichen Bedingungen. Musikhaus Schellinger, Wien, 7., Burgg. 122.

Filiale: Musikhaus, Wien 3. Bez., Rennweg Nr. 86 in der Nähe des Ost- und Hauptbahnhofes. 5224

## Schön und reich

es Lager von Wecker- Taschenuhren, Juwelen in reicher Auswahl, Halsketten, Anhänger, Ringe, Armreifen in Gold und Silber

bei Schaffer, Uhren- und Juwelengeschäft  
Neustiftgasse Nr. 1

## Neu eröffnet!

## Raten-Abzahlungshaus

## Ignatz Knöpfler

Oedenburg, Grabenrunde 52  
(neben Klausz, Mehlhandlung).

Auf Ratenzahlung erhalten Sie Prima Bettzeug, Inlett, Leinenwaren, Damast und Chiffon.

Beste Qualität! Billige Preise!

## Telephon Nr. 234.

Trockenes, erstklassiges

## Brennholz

in Scheitern und geschnitten

Prima preussische und steirische

## Kohle

Prima Wiener

## Koks

zu billigsten Tagespreisen in jeder Quantität ins Haus gestellt.

## Alexander Schwarz

Bauholz-, Brennholz- und Kohlenhandlung  
Sopron, Petőfi Sándorplatz Nr. 7.